

n. 105,55.

(X2020902)

II

Yb
1940

Einweihung

Der **N**ewerbawe-

ten Kirchen zur Gränitz / in der
Superintendentz Freyberg
gelegen /

Gehalten durch

Daniel Hänichen den Eltern / Chur-
fürstl. Sächs. Hoffpredigern
zu Dresden.



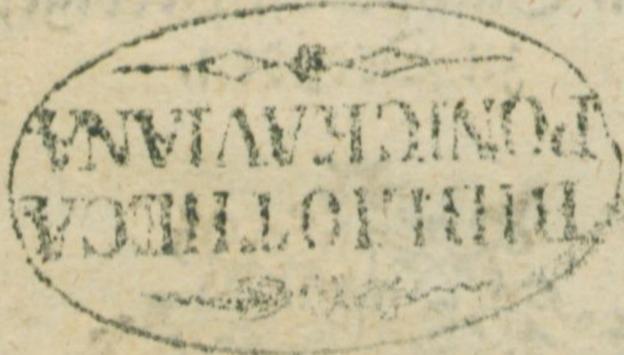
Leipzig /

Typis Lambergianis,

Gedruckt durch Johann Glück /

ANNO M. DC. XVIII.





A. 20. M. DC. XVII.





Dem Hrenvesten vnd für-
 nehmen Herrn Christoff Heidenreich/
 dem Eltern/ auff Gränik Erbsassen/ Mei-
 nem günstigen Herrn vnd
 Freunde/

Gottes Gnade/ zeitliche vnd ewige Wol-
 farth / sampt meinem andächtigen Ge-
 bet hiebevorn.

Hrenvester / insonders gün-
 stiger lieber Herr vnd Freund/
 Demnach derselbe zum öfftern
 ganz instendig/ so münd- so schrift-
 lich vmb die Einweihungs Kirche
 zur Gränik/ so der Herr aus Christlicher An-
 dacht/ mit grossen Vnkosten hinwieder auff-
 bauet/ auch nach vermögen/ daß sich ein Kir-
 chendiener dieses orts erhalten könne / dotirt,
 bey mir angehalten/ daß die Einweihungspre-
 digt / so auff desselben vnterthänigstes ansu-
 chen / vnd des Churfürsten zu Sachsen/ vnd

A ij

Burg-



Vorrede.

Burggrafen zu Magdeburg 2c. meines Gnädigsten Herrns / gnädigsten befehlich / ich ver-
richtet / zum öffentlichen Druck möchte publi-
cirt vnd verfertiget werden / damit nicht allein
die Eingepfarreten / besonders auch die Nach-
kömlinge / wissen möchte / mit waserley Christ-
lichen Evangelischen Schresem / gepränge vnd
Seremonien / denn sonderlich auch zu was en-
de vnd nutz / dieselbe inaugurirt vnd eingewei-
het worden sey : Als hab ich solche Predigt
auffsuchen / des Herrn gesinnen vnd bitten
nach auff's Papier setzen / dieselbe niemand an-
ders / als euch / dem Herrn fundatori vñ Stiff-
tern dieser Kirchen / auch besondern Liebhaber
des Ministerii , vnd meinem grossen alten lie-
ben Freunde dediciren vnd zuschreiben sollen
vnd wollen / Mit freundlicher Bitte / derselbe
wolte ihme solche Dedication großgünstig be-
lieben lassen / mein lieber alter grosser Freund /
deme ich zu angenehmen willigen vermögenden
diensten / nebens meinem andächtigen Gebet
jederzeit verbunden / seyn vnd bleiben.

Der

Vorrede.

Der liebe Gott wolte den Herrn
vnd die Seinen / mit guter Gesundheit / lan-
gem Leben beseligen / damit sie nebens ihren
Vnterthanen / solch GottesHaus zu seinen
Ehren / vnd euch allen zur Seligkeit / lange
zeit geniessen vnd gebrauchen können / Amen.

Gegeben in Dresden / den 16. Martij,
Anno 1618.

Des Herrn

allzeit

W. F.

Churf. S. HofPrediger
Daniel Dänichen der
Elttere.

A iij

CHRISTO

Einweihung der Newerbawten

CHRISTO SACRUM.

In Namen der heiligen
vntertheilten Dreyfaltigkeit / Got-
tes des Vaters / Sohns vnd heili-
gen Geistes / Amen.



Ihr erscheinen an jeko allhier / Ihr
Beliebten / vor dem allerheiligsten An-
gesichte / der Göttlichen Majestät / in wil-
lens / ein grosses vnd heiliges Werck zu
verrichten / benamentlich diß newerbaw-
te Gottes Haus dem HERRN Jesu Chri-
sto einzusegnen / vnd zu übergeben.

Wann aber vns solches hohes Werck / aus eigenen
Kräften zu verrichten / vnmöglichen / es sey denn / daß
Gott selbst zu vns ins Mittel trete / vnd vmb seines lie-
ben Sohnes willen / mit dem Geist der Gnaden erfülle:
Also wil ich euch andächtige Zuhörer vnd Kinder Got-
tes / sämtlich vnd sonderlich hiermit erinnert vnd ver-
mahnet haben / ihr woltet nun / benebens mir / auch zu-
gleich an das Reuchfaß des heiligen Gebets greiffen /
Gott vmb Gnade vnd Beystand seines heiligen Geistes /
dem auch vmb vergebung all vnserer Sünden / bitten
vnd anrufen / damit wir diß neue Haus also mögen
einweihen: Denn auch zu solchem neuen Ampt ewren

beruffe-

beruffenen Pfarrer also anweisen / damit solches alles Gott zu Ehren / vns aber zur Seligkeit gedeylichen erreichen möge. Solches von vnserm lieben Gott zu erlangen / wollen wir niederknien / im Glauben vnd mit Andacht sprechen / ein heiliges Vater vnser.

Wer Lieb sol mit fleiß vnd Andacht anhören die Form / art vnd weise der Einweihung des Tempels zu Jerusalem / nach der Babylonischen Befängniß / wie vns dieselbe Ezra der Schriftgelehrter selbst in seinem Buch beschreibet am sechsten Capitel / zu vnsern Deutschen also lautende:

Und die Kinder Israel / die Priester / die Leviten / vnd die andern Kinder des Gefängnisses / hielten Einweihung des Hauses Gottes / mit freuden / vnd opfferten auff die Einweihung des Hauses Gottes hundert Kälber / zweyhundert Lämmer / vierhundert Böcke / vnd zum Sündenopffer für gantzes Israel / zwölff Ziegenböcke / nach der zahl der Stämme Israel. Vnd stelleten die Priester in ihre Ordnung / vnd die Leviten in ihre Gut / zu dienen Gott / der in

Israel

Israel ist / wie es geschrieben stehet im
Buch Mose.

Ε Π Ρ Α Σ Ι Α.

2. Sam. 6.



Es der Königliche Prophet David
seine HofCapell in der Burg Zion verfer-
tigt / darein auch die BundesLaden mit
statlichem Pomp transferirt, vnd in die
Stiffthütten verordnet / lesen wir / daß er
bey solcher Einweihung ein groß Fest lassen außruffen/
die gantze Gemeine Gottes zusammen convociren vnd
beruffen / damit nicht allein er der König / nicht schlechts
die Priester / sondern zugleich auch das gantze Israel / an
den rechten Sprengkessel vñ Räuchfaß des Gebets greif-
fen / Herr vnd Knecht / geistlich vnd weltlich / gelehrt vnd
ungelehrt / das newerbawete Gottes Haus mit Harffen/
Pauken / allerley Seitenspiel / denn auch hertzlichen
Pob vnd Danck Gottes inaugiren vnd einweihen möch-
ten.

Wann dann wir dato allhier auch im Herrn ver-
samlet / diese Kirche / so da ehemals zu Päpftischen gew-
eln aufferbawet / darinnen auch viel Abgötterey vnd
Aberglauben im Papsthumb vor dessen verübet / nun-
mehr aber aus sonderbarer devotion vnd andacht / so
dann auch Christlicher liberalitet vnd Freygebigkeit/
des Ehrenhesten vnd Fürnehmen Herrn Christoff
Heidenreichs / Erbherrens allhier / fürnemlichen Gott
zu Ehren / frommen Christlichen Vnterthanen zur Se-

ligkeit/

ligkeit / vnd also zu außbreitung des seligmachenden
Evangelij / mit grossen Vnkosten / von grund auffo new
erbawet / mit Einkommen eines sonderbaren Pfarrers
vnd Schulendiener / doirt vnd begabet / durch Gottes
Wort / als durch welches alle dinge geheiligt werden /
einzuweihen vnd einzusegnen.

1. Tim. 4.

So danken wir anfänglich billich Gott / von
grund vnsers Hertzens / daß derselbe vns aus der Baby-
lonischen / Bapstischen Finsternis allergnädigst erlö-
set / vnd dannenhero sein heiliges Reich des Evangelij
nicht schlechts in vnserm Weisner Lande / sondern auch
in vnserm Lande angezündet / mit demütigster Bitte /
Er / der himlische Vater / wolte mit seines lieben Sohns
Wort / Sacrament / Ehr vnd Herrligkeit / in diesem
newen Gotteshause / in aller Christlichen Zuhörer Her-
tzen / von dato an / bis in Ewigkeit / sampt andern Kir-
chen vnd Schulen / gnädiglich bis ans ende der Welt / lau-
ter / rein vnd klar erhalten vnd bewahren / vnd hierdurch
ihme täglichen sein Himmelreich stercken vnd vermehren.

Damit wir aber nu / insonderheit auch diesem newen
Fest sein recht thun / Christliche Kirchweihe halten mö-
gen / haben wir zu dem behuff E. R. einen kurtzen Text /
aus dem Büchlein Esra fürgelesen / darinnen der Au-
ctor selbst erzehlet / wie zwar diß heilige Werck / des wie-
der aufferbaweten Tempels zeitlichen durch Josua vnd
Serubabal gelangen / etnen schönen Altar in dem
Tempel auffgerichtet / vnd also der Grund artig gelegt /
sey doch solch heilig Werck / durch gottlose Leute / so sich
vmb keine Religion bekümmert / verhindert / besonders

Esra 3.

B

durch

Efai. 4.
Nchem. 4.

durch der beyden frommen Kinder Saneballath vnd Tobiam mercklich/ vnd viel Jahr auffgezogen worden/ biß so lange das Volck durch die Predigten der Propheeten hinwieder ermuntert / vnd insonderheit durch Saggai vnd Zachariam gestercket/ auff gnädiges erlaubnis Königes Daris / diß heilige Werck hinwieder für die Hand genommen/ zum glücklichen ende gebracht/ vnd im vierhundert vnd vier vnd vierzig Jahr vor Christi Geburt/ im Monat Martio, mit lob/ freud vnd dancksagen inauguriert vnd eingeweiht worden.

Zu dem ende wollen wir nun auch diese ewere newerbawte Kirche/ welche traun von einem vnd dem andern Saneballath/ offft hindertrieben/ mercklichẽ gehindert/ vnd gleichwol durch Gottes Gnade/ vnd gnädigsten vnseres Christlichen gnädigsten Landes Vaters/ Churfürst Johann. Georgens / vnseres gnädigsten Herrn / den befehlichendlichen erhoben vnd vollendet/ auch einweihen. Vnd damit solches ordentlich geschehe / wollen wirs kurtze halben in ein einigen Punct einschliessen vnd sagen:

De inauguratione templi Jerosolymitani, das ist:
Von der Einweihung des nun wieder erbaweten Tempels zu Jerusalem/ was vns Esra darinnen zu betrachten fürstellet.

Ἐγχαίρα.

TEXTUS.

Vnd die Kinder Israel / die Priester / die Leviten / vnd die andern Kinder der Gefängnis /

nus /

nüs / hielten Einweihung des Hauses Gottes mit freuden / vnd opfferten auff die Einweihung des Hauses Gottes / hundert Kälber / zwey hundert Lämmer / vier hundert Böcke / vñ zum Sündopffer für ganzes Israel / zwölff Ziegenböcke / nach der zahl der Stämme Israel. Vnd stelleten die Priester in ihre Ordnung / vnd die Leviten in ihre Hut / zu dienen Gott / der in Israel ist / wie es geschrieben stehet / im Buch Mose.

In den angedeuteten Worten gibt vns Esra das gantze Werck / rechtschaffener Kirchweih zu verstehen / Vnd weil es sonsten heist: Scire est rem per causas cognoscere. Wenn einer ein Ding rechtschaffen ergründen / vnd dessen eigentlichen Verstand erreichen wil / muß er zuvor dessen wahre Ursachen erforschen / So weist vns demnach Esra allhier auff viererley:

- I. Auff causam efficientem, Wer dann die jeninge gewesen / so sich dieses heilige Wercks vnterwunden haben.
- II. Materiam, Was sie dan eingeweihet? Nämlichen / das Haus Gottes.
- III. Formalem, Wie es dann zugegangen? Sie hielten Einweihung mit freuden / vñ opfferten auff die Einweihung des Hauses Gottes.

IV. Finalein, Warumb sie sich so liberal in Dpf-
fern/ so frölich in Geberden erzeiget habē.

I. De Primo, Vom Ersten.

Eristlichen zeigt vns Esra/ Causam efficien-
tem, Wer dann die jenigen gewesen / so sich dieses
heiligen Wercks unterwunden haben.

1. Die Kinder Israel.
2. Die Priester vnd Leviten.
3. Die andern Kinder des Gefängnisses.

Diese in gesamt allzumal haben die Einweihung
verrichtet.

I.

Wer die Ein-
weihung ver-
richtet.

1. Die Kinder
Israel.

Gen. 33.

Gen. 17.

Ierem. 52.

2. Chron. 36.

2. Reg. 17.

3. Reg. 25.

1. Nennet er die Kinder Israel. Israel ist ein lieb-
licher schöner Name / heist ein Kempffer vnd Oberwin-
der Gottes / weil er mit Gott vnd Menschen gerungen/
vnd obgesieget / dardurch dero zeit die wahren Kinder
Gottes verstanden worden / mit welchen Gott einen
starcken Bund gemacht / daß sie Gottes Eigenthum seyn
soltten / welche er auch nicht allein in das gelobte Land
einführet / sondern nachmals in das ewige versetzē thut.
Das waren die noch aus den zweyen übrigen Stämmen
Juda vnd Benjamin / so da in der letzten Eröberung
Jerusalem nach Babel geführet / vnd was etwa noch
sonsten aus den andern zehen Stämmen hin vnd wieder
durch die Assyrische vnd Babylonische Gefängnis zer-
strewet / sich zu diesen beyden Stämmen geschlagen / vnd
mit ihnen ins gelobte Land hinwieder begeben hatten.
Denen giebt er gleichwol den Ehrentitul / nennet sie

Kinder

Kinder Israel/Synecdochicōs, pars pro toto, daß/ob
 schon der meiste Hauffe der Israeliten/ aus dem geschirz
 geschlagen/ mit Heydnischen/ Assyrischen/ Samaritani-
 schen/ Babylonischen geweln vñ scheweln sich beslecket/
 vnd also wenig in den rechten wahren Bunde Gottes ge-
 horsamlich verblieben/ Dennoch gönnet er ihnen den
 Namen des gantzen Geschlechts/nennet sie Kinder Isra-
 el/ theils vmb fürtrefflichkeit des heiligen Bundes Got-
 tes willen/ der ihme/ als ein Liebhaber der Menschen/
 lest das wenige belieben/ Auch seines theils vber den
 Saltzbund/ so er mit vns Menschen gemacht/ sehr steiff
 vnd fest helt/ daß ihn seiner Gaben vnd beruffung nicht
 mag gerewen/ Sie sind vñwandelbar/ daß wann gleich
 nur zehen Gerechte in Sodom befunden/ Er darumb
 aller fünff Königreichen gnädig hette verschonen wollē/
 Theils auch wegen des herrlichen Namens Israelis/der
 dan an den heiligē Bund/so Gott mit Israel gemacht/
 so genaw verknüpfft/ daß auch einem jeglichen/ der nur
 solchen Bund fest hielt/ von rechts wegen der Namen
 Israel gebühret/ angesehen/ daß nicht die/ so schlecht
 aus dem Seblüte Israelis/sondern auch aus dem Glau-
 ben vnd Verhetschung/ seynd Kinder Israel genennet
 worden/ daß also die gantze/ noch wenige vbrige Land-
 schafft/ mit diesem Namen begriffen wird.

2. Nennet er die Priester vnd Leviten. Durch
 Priester verstehet er die jenigen/ so auff Moses Kirchen-
 ordnung/ ordentlicher weise aus Arons posteritet,
 von der Gemeine vocirt, vom Hohenpriester mit son-
 derlichen Ceremonien ordinirt, vnd zu heiligen Wer-

2. Reg. 17.
 2. Chron. 36.

Rom. 11.
 Sap. 11.

Genes. 19.

Rom. 9.

2. Die Pries-
 ter vnd Levis-
 ten.
 Was Priester
 im alten Tes-
 tament.

Num. 3.
 Esa. 29.

B iß cken/

ck: n / daß sie vor das gantze Volck opffern / dasselbe mit Gott versöhnen / Item / also im Namen der gantzen Kirchen mit Gott handeln / die Religion vnd das Kirchenwesen bestellen solten / außgesondert waren.

Num. 3.

Was die Leviten gewesen.

Num. 18.

Ezech. 44.

Num. 34.

Leviten aber waren aus dem Stam Levi erwehlet / nicht / daß sie zum Altar gehen / opffern solten / sondern daß sie auff die Priester / in verrichtung der Opffer vnd Gottesdienst / warten / vnd ihnen zur Hand giengen / beschieden waren / auch wann die Gemeine auffbrach / die Stiffthütten tragen / vnd das Heiligthumb / zur zeit Mosi / in veruahrung hattē. Zunzeiten Davids aber / da die Stiffthütten auffgehoben / war diß ihr Ampt / daß sie gleich den Edicuis, die Kirchen / den Ornat in veruahrung hielten / mit zu- vnd auffschliessen der Kirchen warten. Diese nun allzumal waren bey der Einweihung des Tempels.

3. Die Kinder des Gefängniß.

2. Chron. 36.

2. Reg. 25.

Dan. 1.

2. Reg. 17.

3. Die andern / Kinder des Gefängniß / darunter begreiffet er die armen Exules, so sich von der Babylonischen Gefängniß an / in die siebenzig Jahr / im Elend hin vnd wieder gedruckt / allerley Ordens / Edel vnd Vnedel / Bürger vnd Bawer / Handwerckleute vnd Tagelöhner / inmassen Nebucadnezar in der ersten Belägerung / alle Obristen / Gewaltigen / ober die zehen tausend / sampt allen Zimmerleuten / Schmieden / hinweg geführet / wie sie theils durch die Assyrier / theils durch die Babylonier / aus dem Lande hauffen vnd koppelweise geführet / hin vnd wieder zerstreuet / die nennet er Kinder der Gefängniß (Filios captivitatis, pro filios captivos, das ist / gefangene Leute) damit er ihnen mit dem

wörtlein

wörtlein transmigrationis, das grosse Elend vnd Barbarische Befängniß/darinnen sie vber die siebenzig Jar angehalten / zu gemüte zeucht / zugleich erinnert / in was libertet vnd freyheit sie nun wieder durch Gottes gnade vnd erlaubniß / der beyden Könige Cyri vnd Daris kemen / darumb sie ihme Gott / in Einweihung dieses Hauses / billich desto hertzlichen vor geleistete Hülffe loben vnd dancken sollen / Vnd dieses alles / wie der Text sagt / in der ordnung nach Moses vorgeschriebener Kirchenordnung. Es mussten die Priester stehen in der ordnung Levita, in der hut / Zuhörer dergleichen / dadurch also das Levitische / vnd damals noch währende Aaronsische Priesterthumb / wieder in den rechten Stand gebracht würde / Weiss doch heist: Gott ist nicht ein Gott der vnordnung / sondern des Friedens. Wil auch haben / daß es alles ordentlich vnd ehrlich in seinem Hause zugehe.

1. Cor. 14.

II. De causa materiali, Was sie dann eingeweihet?

Was haben sie dann eingeweihet? das Haus Gottes. Nicht etwan das Rathhaus / nicht die Kamren / sondern Gottes Haus. Ist schön / daß der Text die Kirchen Bethel / das ist / Gottes Häuser nennet / wie in Davids Psalterlein hin vnd wieder zu lesen / weil Gott darinnen gegenwertig / darinnen sein Residentz / Wohnung / Feuer vnd Herd haben / allda wil angeruffen seyn / allda gnädige Audientz / Erhörung ertheilen / die Leute segnen / bekehren vnd trösten / wie

II.

Was sie eingeweihet? Das Haus Gottes.

Pfal. 23. 26.
27. 42- 122.

Pfal. 76.
Efsal. 31.
1. Reg. 8.

geschrie-

Matth. 18. 1.

geschrieben. steht: Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnter ihnen.

1. Templum.

Matth. 3.
28.Matth. 18.
Iohan. 5.
Pfal. 121.
1. Reg. 8.
Pfal. 121.

Dan. 6.

Pfal. 111.

2. Kirche.

Pfal. 132.

Wie die Kir-
chen erbawet.

Die Lateinischen nennens Templum, à contem-
plando, vom anschawen / anzudeuten / daß Christenleu-
te im Tempel für vnd für / den ewigen wahren Gott / der
da ist vnd genennet wird / Gott Vater / Sohn vnd heili-
ger Geist / der bey vnd neben vns ist in der Versammlung /
wo nur zween oder drey versamlet / in seinem Wort vnd
Sacramenten / darinnen er zu finden vnd anzuschawen /
anblicken / vnd Hülffe vnd Trost von ihm alleine suchen
vnd gewarten / seine Augen nach ihm richten sollen /
nichts anders / wie Daniel seine Augen nach dem heili-
gen Tempel zu Jerusalem in seinem Befängnis / vmb
Hülff vnd Errettung wendet. Sonsten nennen die La-
tini den Tempel auch Fanum, vom Ebreischen Phanim,
das heist Angesicht / weil vns in solcher Versammlung vñ
Hause Gottes / der leutselige Gott / sein heiliges freund-
liches Angesicht in seinem heiligen Worte vnd Sacra-
menten zeigt / mit seinen Augenliedern in seinem heili-
gen Tempel vns Menschen prüfet.

Wir Deutschen nennens Kirche / vom Griechischen
wörtlein *κκλησία*, id est, *κκλησία*, des Herrn Haus /
Kirch / Dohm / Dohmstift / sein Haus / darinnen er ru-
het / wohnet: Also hier weihen sie ein das Gottes Haus /
das war der schöne wieder erbawete Tempel zu Jeru-
salem.

Anfänglichen zwar / ihr Einfeltigen / hat es nicht
solche Kirchen vnd Gebäude gehabt / dergleichen wir

Gott

Gott lob an jetzo in vnsern Landen / die menge haben / sondern vnserer ersten Eltern vnd Patriarchen / haben die Lehr / so sie aus dem Goldseligen Munde Gottes selbst angehöret / entweder in ihren Hauskirchen / Also Haus / Pfarherrn vnd Priester / ihren Kindern vnd Besindlein selbst fürgeprediget / erkläret / gescherfft / dergleichen Adam / Noah / Abraham gethan / Inmassen Gott selbst von Abraham zeuget: Ich weiß Abraham wird es befehlen seinen Kindern vnd seinem Hause nach ihm / daß sie des HERRN Wege halten / vnd thun was recht vnd gut ist. Oder aber / sie haben ihnen sonderliche monimenta vnd merckmal auffgerichtet / dergleichen Adam / wie Berofus vnd Josephus schreiben / zwei Steinerne Seulen auffgerichtet / an die eine hat er geschrieben / den Artikel von der Schöpfung / an die andere / den Artikel von dem kläglichen Sündenfall der Menschen / wie er vber sich vnd seine gantze posteritet, den zeitlichen vnd ewigen Fluch eingeführet / zugleich aber auch / die schöne tröstliche Vorheischung von dem verheissenen Weibes Saamen / wie der mit seinem Leyden vnd Sterben / dem Teuffel den Kopff zerknirschen / daß gantze Menschliche Geschlecht erlösen würde / das ist Adams Kirche gewesen / allda er sich täglich mit seinen Kindern versamlet / geprediget / vnd den Gottesdienst verricht.

Nachmals hat man Altar gebawet / wie zu Noah / Abraham vnd Jacobs zeiten / dabey man geprediget / vnd den Gottesdienst verrichtet / das hat gewehret bis vmb das Jahr nach erschaffung der Welt 2455. da hat

S

Gott

Gen. 18.

Berofus.

Roman. 8.

Gen. 3.

Gen. 9. 12. 33

Exod. 25.
26. 30.

Num. 10.

Iohan. 18.

Exod. 23.

1. Sam. 1.

1. Chron. 23.

1. Reg. 6.

Luc. 2.

Iohan. 2.

1. Chron. 36.
Esra 1.
Esaiæ 1.
Matth. 24.

Gott Mose ein sonderbaren Orth zum Heiligthum / eine Kirche von gantz Seidenen Teppichen / die man können zusammen wickeln vnd tragen / zuverfertigen befohlen / selbst allerley heiliges Geräthes daren verordnet / welche Seidene Kirche die Israeliten vber die vierzig Jahr mit sich in der Wästen getragen / vnd nach eröberung des gelobten Landes / in die Stadt Siloh gesetzt / daß sie allda drey mal des Jahrs zusammen kommen / als Ostern / Pfingsten vnd Lauberhüttenfest / allda Gott loben vnd danken.

Zu letzt ist der erste Tempel auff Gottes befehlich / von dem Könige Salomone / dazu ihm sein Vater / von Silber / Gold vnd Edelgestein / einen grossen Schatz / mit städtlichem Vorrath gesamblet / binnen sieben Jahren auffo herrlichste vnd prächtigste gefertigt. Das ist die einige Kirche / Tempel / das Hohestift gewesen / dahin sich des Jahrs drey mal alle Jüden versambeln musten / anzubeten: Vnd ist der einige wahre rechte Tempel / die andern aber waren alles Synagogen.

Wie wol aber dieser Tempel durch den König Nebucadnezar verbrand / vñ in die Asche gelegt / so gibt doch Gott Mittel / das durch gnedige erlaubnuß des Königes Syri / nach verflossenen siebentzig Jahren / derselbe vffo stattlichste wieder erbawet / vnd eben dieser newerbawete Tempel vnd Gottes Haus ist es / den sie allhier einweyhen.

III. De Formali causa.

Wie es zungangen.

Lieber

Die Feber wie gehets denn zu? Sie hielten
 die Einweihung mit Freuden / vnd opfferten
 auff die Einweihung des Hauses Gottes / hundert
 Kalber / zweyhundert Lämmer / vierhundert Bök-
 che / vnd zum Sünden Opffer für gantz Israel /
 zwölf Ziegenböcke / nach der Zahl der Stämme
 Israel.

Zweyerley gedencket der Text allhier:

I. In genere, in Gemein / sage es: Sie hielten
 die Einweihung. Das Wort Chanah, Heiligen / heist
 ein Ding von gemeinen eusserlichem Weltbrauch ent-
 ziehen / entgegen Gott zu seinem Heiligtumb gantzlich
 vbergeben vnd einreumen: Solche Zeit nennen die
 Griechhen ἐγκαινία, vom ἐκκαινώω, innovo, initio, con-
 secro: Ich weyhe ein Ding ein / ich vernewre es / Ich
 vbergebe es Gott dem Allmechtigen.

2. In specie, Insonderheit / das es geschehen sey:
 1. Oblatione Sacrificiorum, Mit verrichtung der
 Opffer / zum Sünden Opffer / für gantz Israel / da ist
 kein zweiffel / das dabey auch eine sonderbare Predigt
 geschehen / vnd allerley eusserliche Ceremonien ange-
 ordnet / die dann mit fleiß verzeichnet / vnd den Juden
 vorgeschrieben seynd / weilen sie zumal ein Abergläu-
 biges vnd Abgöttisches Volck / so mit andern Heydni-
 schen Ceremonien / dergleichen sie in Chaldaea gesehen /
 leicht irren können.

Sie opffern aber bey der Einweihung des Tem-
 pels / hundert Kalber / zweyhundert Lämmer / vierhun-
 dert Böcke / zwölf Ziegenböcke / das dann Gott selb-

III.

Wie vnd mit
 was Ceremo-
 nien sie ihn
 Eingeweyhet.

α

In Gemein
 hielten sie Ein-
 weihung.

Was Heiligen
 heisset.

β

Insonderheit

1.

Mit Opffern.

2. Reg. 17.

L ij

sten zum

Iohan. 1.

Esrae 2.

sten zum schönen Fürbilde / des einigen Schlachtlämbleins seines lieben Sohns / des verheissenen Messia / im Alten Testament also geordnet : Zuvor gedencet auch Esra im 2. Cap. das der obersten Väter / als der Tempel auff seine stelle gesetzt worden / freywillich nach ihrem vermögen zum Werck gaben / Ein vnd sechzig tausend Bülden / vnd fünff tausend Pfundt Silbers / vnd hundert Priester Röcke / vnd haben dieses als rechte Almosen / bey aufferbawung des Tempels spendirt, vnd dargereicht.

2.

Wie Freuden.

2. Der Text sagt: Diß alles mit Freuden.

Das Ebraische Wort פְּרָדָה heist eigentlich einen Ermuntern / Lustmachen / das gleich wie in Trawrigkeit des Menschen Hertz corrugirt, vnd zugleich zusammen schrumpfft / in Freuden aber sich dilatirt vnd ausbreitet / das Seblüt vnd lebendige Beiferlein gantz geschwinde in alle eusserliche Gliedmassen sich ausgiessen / ertheilen / dasselbe gantz lebendig / hurtig machen / also das mans an eusserlichem Besichte / Seberden / einem eine solche Freude anmercken kan / besonders wann die Augen vnd Hertz / ein liebreiches objectum, das ist / ein solch Ding / darnach man sich lange gesehnet / darnach gewünschet / erblicken.

Esrae 2.

Nicht vnbillich gieng es alles daher / als lebete es mit singen / klingen / weil sie nicht schlechtes aus der Babylonischen Befengnuß erlöset / in dem auff erlaubnuß Syri / bey zwey vnd vierzig tausend / drey hundert vnd sechzig Mann / ausgenomen ihre Knechte vnd Mägde / der waren sieben tausent / drey hundert vnd sieben

vnd

vnd dreyszig / nach ihrem Vaterland ziehen / sondern auch von den giftigen Sanebellat vnd Tobia / die mit so vielen drangsalen vnd bitteren hohnstichen / den Bau verzögert / vnd gehindert / errettet weren: Derhalben gehet alles / wie gesagt / in Freuden sprängen daher.

Nehem. 4.

IV. De causa finali.

Warumb sie sich so Liberal in Opffern erzeiget?

Warumb erzeigen sie sich so Liberal im Opffer / so frölich in Seberden? Zwey Ursachen zeigt der Text an:

IV.

Warumb sie diß alles so frewdig verbracht.

I. Propter singularem DEI cultum & honorem, Wegen sonderbahrer ehr vnd dienstes ihres lieben Gottes:

II. Propter salutem propriam, Wegen der anwesenden Zuhörer Seligkeit.

Num. 7.

I.

Wegen des sonderbaren Gottesdienstes.

1. De cultu, sagt der Text: Daß sie dem HERRN dienen / dem Gott Israel / wie es geschrieben stehet in Mose: Vnd der HERR sprach zu Mose / laß einen jeglichen Fürsten an seinem tage sein Opffer bringen / zur Einweyhung des Tempels. Sie thetens nicht aus eigen gehirn / dienst vnd andacht / Nein / Gott hat es alles selbst so geordnet durch Mosen / daß die Einweyhung also beschehen solte / es mußte nichts mehr vnd nichts weniger gethan werden / weils doch heist: In meinen Geboten solt ihr wandeln: So erfordert solches auch daß Wort / Heiligen: Ey so mußte es

Apo. 22.

Ezech. 20.

C ij

auch

auch alles was im Besez vnd Propheten / ihnen von Ceremonien / Opffern / Räuchern / Beten / Loben / Danken / zuverrichten / insonderheit befohlen / also verrichtet werden / damit es zum lobe Gottes angestellet würde.

2.
Wegen der Zuhörer Seligkeit.

1. Corinth. 5.
Ebr. 9.
Iohan. 1.
2. Corinth. 5.
1. Iohan. 2.
Ezech. 5.
1. Iohan. 1.
Coloff. 2.

2. De salute, von der Zuhörer Seligkeit: Das es geschehen sey zum Sündenopffer / vns gantze Israel / nach der Zahl der zwölff Stämme. Nicht zwar ihr Einfältigen / daß sich Gott mit Kälber oder Böckeblut versöhnen wolte lassen / oder wir vnser Sünde damit reinigen kundten / Nein / zum Vorbilde des Messia / den Gott dermal eines in der Gnadenzeit zum Schlacht-Lämblein / zum Sündenopffer / der gantzen Welt senden / das er am Stam̄ des heiligen Creutzes seinen himlischen Vater zum süßen Geruch auffopfern / sein Blut verglessen / damit vns von Sünden reinigen / vnd mit Gott alle gläubigen / mit seinem heiligen Blut ausöhnen solte.

Ebr. 10.

1. Iohan. 2.

In solchem hertzlichen Vertrawen / nicht auff Kälber vnd Bockesblut / sondern auff den Sohn Gottes / welcher ist die Versöhnung vor der gantzen Welt Sünde : Opffern sie allhier auch / vnd versöhnen sich bey dem Fest mit Gott / das gantze Israel.

So viel von der Erklärung des Textes.

Lehre.

I.
Lehr.

1. Wem Kirchen Einzuweyhen gebürt.

Wir lernen allhier bey der Erklärung des Textes :

1. Wem Kirchen Einzuweyhen eigendlich zustehet

vnd

vnd gebühret / oder wer die macht habe Kirchen Einzuweyhen?

Wann wir unsere böse Nachbarn / die Esawiten fragen werden / werden vns dieselbe geschwinde Antworten: Solch Werck gehöre niemand anders zu / dan dem Papst zu Rom / oder seinem Suffraganeo, vnd Weyhe Bischoff / den er dazu sonderlich erkohren vnd verordnet / vnd diß beweisen sie aus ihren Päpstischen Rechten / in C. præcepta Synodalia d. j. de consec. Ecclesiam recens extractam sine Papæ summi principis auctoritate dedicari non posse. Eine jede Kirche / welche new erbawet worden / kan ohne des Papsts / des Christen Fürsten erlaubniß / macht vnd gewalt / nicht eingeweyhet werden.

Bleiches gebackes / vermeintes Zeugniß führen sie an / ex concilio Aurelianensi ex Cap. nemo dist. ead. de consecra. vnd sagen: Das auch keine neue Kirche möge erbawet werden / es sey dann das der Bischoff selbiges Ortes / dadurch sie den Päpstischen Weyhe Bischoff verstehen / den Ort zu vorn besichtigt / nach seinen gutdüncken abegestecket / mit seinen Schirm vnd Creutzschlagen / abergläubischen Spreng vnd Weyhe Wasser eingeweyhet.

Weil nun das Päpstische Recht / neben einem alten Concilio solches gebeut / sagen unsere Widersacher / gebühre neue Kirchen auffzubawen vnd einzuweyhen / keinem andern Menschen / dann den Papst / oder angelegenen Weyhe Bischoff / welchen er darzu verordnet. Nun weiß ich wol / das Herr Heydenreich als Collator

dieser

I. ägnc.

2. *Quæstio.*

Die machet Kir-
chen einzuwey-
hen gebürt nit
allein den Geist-
lichen / sondern
zugleich nebens
denen den
Weltlichen.

Wird bewies-
sen aus dem
Alten Testa-
ment.

Mit Exemp-
peln.

dieser newerbaweten Kirchen solches draus wird aus
der acht gelassen haben / vnd weder bey dem Papst / noch
den benachbarten Esauiten zu Commotaw / oder einigen
Weyhe Bischoff zu Prage solches gesucht. Wil sich
dannhero zweiffel ereugnen / ob wir dann auch gestel-
ten Sachen nach / macht hetten / ohne derer Consens vñ
gegenwart / solche newerbawete Kirche einzuweyhen?
Wir aber geben Kurtze Antwort darauff / daß wir vns
diß nichts irren lassen / in ansehung / daß die Päpstliche
Canones dieses falls keinen grundt in der Schrift /
auch nimmermehr daraus können erweisen / sondern
vielmehr das Contrarium erhalten werden. Dann /
so wir auffschlagen die Exempeln des Alten vnd Newen
Testaments / vnd die jenigen / welche die Kirchen wey-
hungen eigentlichen angestellet / betrachten. Finden
wir daraus / das solche macht nicht schlechts vnd allein
den Priestern / vnd zwar den Hohenpriestern / sondern
vornemlichen der ordentlichen Weltlichen Obrigkeit /
als jedes Orts Collatori, Patronen vnd vorsteher der
Kirchen gebühret.

Nehmen wir vor vns die allerherrlichsten Ein-
weihung des Tempels zu Jerusalem / nach dem der
hochweiseste vnd löblichste König Salomon / das schöne
Haus Gottes binnen sieben Jahren gefertiget vñ auff-
gebawet / da hören / lesen wir von keinen Chrysam,
schmieren / Creutzschlägen. Wir hören auch von keinem
Weyhe Bischoff / Sauten / Ja es wird auch des Hohen-
Priesters selbst nicht gedacht / der doch ein schönes Vor-
bild des verheischenen Messias gewesen.

Das

Das Salomon ihn zu vorn umb erlaubniß/ aus-
 sehung vnd weyhe des Orts angesprochen / ob er dann
 schon auch bey dieser allerheiligsten Action vnd Hand-
 lung / das vornembste verrichtet / so wird doch seiner
 Person nichts anders / dann nur mit dem Namen Prie-
 ster erwehnet.

Wer war denn dabey? Wer verrichtet das Werk
 der Einweyhung? Es versamlet Salomon dazu alle
 Obersten / alle Fürsten / alle Mann in Israel / vorstehe
 mit einem Wort / die gantze Gemein / vnd da die ver-
 samblet waren / grieffen die Priester an / erheben die
 Lade des Bundes / bringen sie an ihren Orth / im Tem-
 pel: Er der König der Collator vnd Patron der Kir-
 chen / felt da nieder auff seine Knie / vnd mit gegen Him-
 mel erhobenen vnd ausgebreiteten Händen / vor dem
 Altar / für der gantzen Gemeine dancket er Gott / vor
 sein geoffenbahrtes Wort / mit hinzugethanen inbrün-
 stigem Sebet / das der Herr selbst in diesem Hause woh-
 ne / einen jeglichen so mit ernst zu ihm ruffen werde /
 gnedige Audientz ertheilen wolle: Höre / sagt er /
 du Gott Israel / es ist kein Gott / weder droben
 im Himmel / noch vnten auff Erden / dir gleich /
 der du heltest den Bundt / vnd Barmhertzigkeit
 deinen Knechten / die vor dir wandeln / von gan-
 ztem Hertzen / der du hast gehalten deinem
 Knecht / meinem Vater David / was du ihm ge-
 redt hast / mit deinem Munde hastu es geredt /
 vnd mit deiner Handt hastu es erfüllet / wie es
 stehet an diesem Tage. Nun Herr Gott Isra-

D

el/halt

I.
 Königes Sa-
 lomons in auff-
 erbawung des
 Tempels.

1. Regum 8.

el / hat deinem Knecht / meinem Vater David / was du ihm geredt hast / vnd gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann für mir / der da sitze auff dem Stuel Israel / so doch / das deine Kinder ihren Weg bewahren / dasz sie vor mir wandeln / wie du vor mir gewandelt hast. Nun Gott Israel / laß deine Wort wahr werden / die du deinem Knecht / meinem Vater David geredt hast.

1. In vernichtung desselben unter Dario.
2. Chron 36.
Esa. 1. 2. 5. 6.

2. Benebens deme / als diß herrliche Gebewe durch Nebucadnezar / wegen der Jüden Sünden verbrandt / vnd in die siebentzig Jahr in der Aschen gelegen / auff Gottes befehl aber vnd gnedigst erlaubnuß des Königes Cyri vnd Darij wieder aufferbawet. Da hören wir allhier gar nichts / das der Hohepriester zuvor solches besichtigen / der Wehheischoff einweyhen vñ einäschern müssen. Nein / Esra zusamt der gantzen Gemeine / versamleten sich mit beten / bitten / opfern loben vnd danken Gott / alle nach Mosio Kirchenrecht / damit segnen sie das neue wieder erbawete Haus ein.

Unter Antiocho.

3. Desgleichen lesen wir / Als der allerheiligste wiedererbawete Tempel von Antiocho Epiphane dem frommen Kinde / auffschendtlischste verunreiniget / der dann an dieser heiligen Gottesstelle vnd ruhe allerley Fastnachtspiel / Unzucht vnd Hurerey / muthwil vnd grewel / mit auffstellung Heydnischen Bötzen getrieben vnd geübet / da repurgirt der streitbahre Heldt Judas Machabaus / demnach er den Feind verjagt / vnd in die Flucht geschlagen / den heiligen Tempel hinwieder.

Da



Da lesen wir nicht ein Wörtlein / das er solches vom Hohenpriester erbeten / oder durch einen Weyhebischoff mit Saltz / Ohle / Chrysam / Weyhe vnd Sprengwasser aussaubern vnd vorrichten lassen / Mein: Er selbst berufft beneben der geringen Priesterschaft / so vbrig / das gantze Volck. Sie grieffen allzumahl an den Sprengkessel des Gebets / fallen da auff ihre Knie / beichten vnd bekennen Gott ihre Sünde / vmb welcher willen er sie gezüchtiget / mit hertzlicher Dancksagung / daß er sie von den Heydnischen Feinden errettet / Fried vnd gute Ruhe geben / damit sie wieder sein Wort hören / vnd des Gottesdienstes nach seinem befehl abwarten vnd verrichten kondten. Dieser Personen gedencket die Schrift im Alten Testament.

So viel das Neue betrifft / sind wir darinnen von Moses Gesetze / das ist / Ceremonien erlöset / lesen auch darinnen von sonderlichem Erlaubniß des Papsts / sonderlichen Ceremonien des Weyhebischoffs kein wort nicht / also auch / das / ob schon Christus Jesus der Oberste Hohepriester selbst Kirchweyhe im Tempel zu Jerusalem gehalten / er weder Caipham / Annam mit keinem Wort dazu erfordern begehret / weniger ihrer Ceremonien / am aller wenigsten ein solch Sauckelspiel / Schirmschläge / schmieren vnd dergleichen gebraucht: Sondern in gegenwart des Volcks / thet er allda eine gute Predigt / von dem Ampt vnd Wolthaten seines des ewigen wahren Besitz / Person vnd Ampt. Also zu Zeiten der heiligen Väter lesen wir / das Constantinus als Collator vnd Patron, nichts schlechts die

1. Maccab. 4.

Aus dem Neuen Testament wirds bewiesen mit Exempeln.

Coloss. 2.

Psalm 110.

1. Christi.

Iohan. 10.

2. Constant.

D ij

Christ-

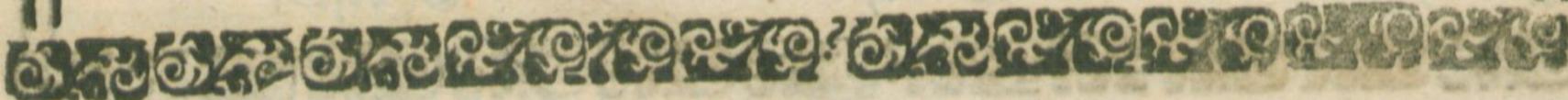


Eusebius lib.
10. cap. 5.
lib. 9. cap. 10
Et lib. 4. De
vita Constanti-
tini.

Christlichen Bischoffe vnd Pfarrer / sondern auch viel fürnehmer Politicos zusammen beschrieben / Also er der Christen Kirche zu Jerusalem wolte einweyhen lassen / die dann neben dem gantzen Land Volck allzumahl an Sprengkessel des Sebets gegriffen / mit predigen / lehren / bekennen öffentlich / daß sie wahre Gliedmassen der Christlichen Kirchen wehren. So gedencken auch die vhralten Kirchenlehrer / Gregorius Nazianzenus, vnd Athanasius in Apol. ad Constantinum Alexandrum Alexandrinum Episcopum, mit keinem Worte nicht / daß man bey dergleichen Einweyhung / Creutz / Ohle / Asche / Saltz / Lichte vnd dergleichen gebraucht habe.

Ist nun deme also / Ey so thut vnser Collator Herr Heydenreich gar Christlich / das er selbst nicht allein bey dieser inauguration, mit seinem gläubigen Vater vnser erscheinet / sondern auch darneben viel statlicher gefreundte / zusampt der gantzen neuen Kirchsart / in ihrer Gottseligen Andacht darzu beschrieben / vnd mich vnwürdigen Evangelischen Diener Christi / das ich durch eine Predigt auff gnedigsten sonderbaren Schriftlichen befehlich des Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggraffen zu Magdeburg / Weines gnedigsten Herrn / diß Haus nach Christi befehlich vnd Ordnung / durch Gottes Wort / als durch welches alle Dinge geheiligt werden / einweyhen soll / erfodert: Da wollen wir nun mit vnserm andechtigen Vater vnser allzumal auch zugreifen / als Geistliche Könige vnd Priester / wie Petrus sagt: Ihr seyd das außerwehlete Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige

1 Tim 4.



lige Volck des Eigenthumbs / daß ihr verkündigen solt die Tugendt / des der mich beruffen hat von der Finsternuß zum Lichte.

Ihr seyd die Kinder Israel / weil freylich nicht alle Israeliter sind von Israel / auch nicht alle die Abrahams Samen sind / sind darumb auch Kinder / sondern in Isaac / heist es / soll dir der Samen genennet seyn / das ist / wie es Paulus selbst erkleret / nicht sind das Kinder Gottes / die nach dem Fleisch Kinder sind / sondern die Kinder der Vorheissung werden für Samen gerechnet / alle die an Jesum Christum glauben / seinen Willen thun / sind nicht schlechtes Israeliten / sondern auch Christi Bruder / Schwester vnd Mutter.

II. Weil wir nun alle zu dieser Kirchweyhe gehören / so müssen wir benebens dem / vnd für das andere / den rechten modum, die artz vnd weise / wie wir nu diß newerbawete Gottes Haus recht einweyhen sollen / studieren.

Wann wir vns in Biblischen / Heydnischen vnd Bapstischen Schrifften umbsehen / befinden wir fürnemlichen viererley arten der Einweyhung:

1. Mosaicum modum, Eine solche weise / wie sie Moses vorgeschrieben.

2. Ethnicum, Wie es bey den Heyden gebrechlichen.

3. Pontificium, Wie es die Bapstischen pflegen zu halten.

4. Christianum, Wie wir Christen solches eigendlich verrichten sollen.

1. Petr. 2.

Iohan. 8.

Rom. 9.

Iohan. 3.

Matth. 12.

2.

Wie wir diese Kirche recht einweyhen sollen.

D iij

Von

Von der ersten arth.

I.
ἀγοῖς.1. Nicht auff
Mosaische
weise.
Numer. 7.
Esa. 40. 35.
1. Regum 8.Esa. 6.
Nehem. 7.
Num. 7.
1. Chron. 30.Matth. 11.
Coloss. 2.
Ebr. 10.Origenes
hom. 9. in
Ieremiam.2. Nicht auff
Heydnische
weise.Orig. hom. 7.
in Iosuan.

Matth. 10.

I. Finden wir eine Mosaische Form/dergleichen zu lesen im vierden Buch Moses am siebenden Capitel/ allermassen Moses nach allen Umbstenden die weyhe des Tempels mit allerhand Ceremonien geordnet. So lesen wir auch beym Salomone vnd Esra/ mit was stattlichen Opffern/ sie ihr weyhe verrichtet. Diese Ceremonien vnd Opffer aber allzumal/ vngeachtet sie die Yüden allzumal/ sprech ich/ auff Gottes sonderbaren befehlich vorrichtet: Jedoch sind wir Christen im Newen Testament von solchen Mosaischen Gesetzen/ Gebreuchen/ Ceremonien/ durch vnsern Herrn Christum/ auff welche solche Opffer vnd Ceremonien als Schatten gezeiget/ nun mehr aber in ihme erfüllet/ gantzlichen erlöset. Sie waren nur allein Schatten/ so auff Christum gedeutet/ nun wir aber das Bild selbst haben/ was dürffen wir des Schattens? Also/ daß wie Origenes schreibet/ die Christen im newen Testament billich in öffentlichen Solenniteten, vnd Kirchengedrängen/ der Yüdischen Ceremonien mit ernst sich enthalten sollen.

2. Die Heydnische Einweyhung/ vnd was selbige vor allerhand Abgöttische/ Zauberische vnd Teuffelische Ceremonien gebraucht/ weil solches alles nicht allein schnur stracks dem Göttlichen Wort zuwieder/ vnd vielen Christlichen Zuhörern ergerlichen/ stellen wir billich nach der Vermahnung Origenis ein/ sagen mit Christo: Gehet/wandelt nicht auff der Heyden strassen.

3. Die



3. Die Päpstliche Einweyhung / da man mit allerhandt Exorcismis, abergläubischen Beschwerungen / mit außstrewung der Aschen / Saltz / in der Kirchen vmb sich wirfft / den Teuffel wil vertreiben / mit anruffung aller heiligen Engel / zuwieder Christi befehl / der da wil / das man Gott allein anruffen soll / nicht das man den verstorbenen Heiligen die Kirche consecrirt, in ihren Namen viel Ablass den Leuten vmb Geldt verkaufft / allerhand vermeintes Heilighumb darein getragen / vnd was dergleichen Allfangens / Narrenwercks / welches die Päpstlichen Ohlgötzen / ohne vnd wieder alle Schrift / theils / daß sie den Gäden hierinnen nachaffen / theils / daß sie ja ihre Heydnische / Römische Ceremonien hinwieder einschleiben / vnd der ganzen Welt auffdringen / eingeführet. Diese alle schicken wir auch hinwieder dem Papst Felici, der solche newe / vngewöhnliche Arth / Kirchen einzuweyhen / zuwieder der Schrift erdacht / hinwiederumb heim / weil solches alles Christus mit einem einigen Spruch verwirfft: Sie ehren mich vorgeblich mit Menschen Satzungen.

4. Behalten zum letzten vor vns / die rechte Evangelische Christliche Einweyhung / welche die Evangelische Christen / im rechten gebrauch gehabt / nemblich / durchs Wort Gottes / durch welches alles geheiligt worden. Vnd wann wir ja Heilighumb herein tragen wollen / so wollen wir nicht etwa der verstorbenen ihre Todten Bebeine / wie es die Papisten im brauch / sondern Christi warhafftes / ewiges / krefftiges Wort /

durch

3. Nicht auff
Päpstliche
weise.

Psal. 50.
Matth. 6.

Matth. 15.

6. 1. 1.

Sondern auff
Evangelische
Christliche weise
durch Gottes
Wort.

1. Tim. 4.

Das wir wieder
heim bringen.

1. Gottes war
re sollge wort.

Iohan. 17.

durch welches alles geheiligt werde. Dergleichen Christus selbst in seinem letzten Gebet vns verbittet: Vater/ heilige sie in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit / Vnd ich heilige mich selbst vor sie/ auff das sie geheiligt sind in der Wahrheit.

Iohan. 5.

Wenn ihr daß in ewer neuen Kirchen / beneben dem rechten gebrauch der hochwürdigen Sacramenten recht habt/ so habt ihr Christum selbst / ihr habt darinnen das ewige Leben / wie er vns vertröstet/ ihr habt ihn / den ewigen einigen Hohenpriester je vnd allezeit in ewren Predigten / bey euch / wie er sagt: Warlich/ ich sage euch: Wo ihr zween oder drey vorsamlet sind in meinem Namen / da wil ich mitten vnter ihnen seyn.

Iohan. 14.
Matth. 18.

Luc. 11. 8.

Durch wahren
Glauben.

Diß Heiligthumb wollen wir nicht in den hohen Altar mit den Papisten / sondern in vnserer Hertzen vermauren vnd eingraben / weils doch heist: Selig sind die Gottes Wort hören vnd bewahren / in einem reinem Hertzen / vnd bringen Frucht in Gedult. So grub Maria ein vnd verwahrets / dann sie bekleit alle diese Wort in ihrem Hertzen.

Luc. 2.

2. Selne hoch
würdigen Sac
rament.

Beneben dem Wort / bringen wir in diese Kirche auch das rechte Heiligthumb / der beyden hochwürdigen Sacramenten.

Die Tauff.

Hierinnen soll hinfüro gebraucht vnd geführet werden / daß heilige / selige Tauffwasser / mit Gottes Wort verbunden / welches allen denen / so auff Christi befehlich / damit besprenget werden / ein rechtes Weywasser / so da nicht ein Saut / oder Päpstischer Pfaff /

mit

mit Saltz / Wein vnd Aschen / vnd allerhand Zaubert-
rischen gebeten / præpariren vnd zu bereiten / sondern
Christus in seiner allerheiligsten Stiftung bereitet /
mit seinem Blute durchrötet vnd durchferbet / das er
vns damit von allen Sünden / feylen / fällen vnd gebre-
chen / wil reinigen / damit kein Wangel vnd Wackel / ja
nichts vordamliches an vns seyn soll.

Marc. 16.

1. Iohan. 1.
Rom. 5.
Rom. 8.

Bey diesem Weyhe Wasser habt ihr den rechten
Chrysam vnd heiliges Oele / nicht die stinckende Papst-
schmiere / sondern den heiligen Geist / davon Johannes
schreibet: Ihr habt die Salbung / von dem der da
heilig ist.

1. Iohan. 2.

Diese Salbung haben wir empfangen in der hei-
ligen Tauffe / darinnen also in ein Bad der Wiederge-
burt / der Himlische Vater denselben reichlich vber vns
ausgegossen / durch Jesum Christum vnsern Heyland.

Tit. 3.

Hierinnen soll hinfüro gehalten werden / die rech-
te Messe / nicht der Papisten / so dem Leib Christi / wie
sie reden / in das vorschwundene Brodt / einschleffen /
auffs neue Creutzigen / gantz schmehlichen Gott vor die
Lebendigen vnd Todten auffopfern / sondern / er der
Herr wird euch vermittle des gesegneten Brots vnd
Weins / krafft seines einmal allmechtigen gesproche-
nen Worts / speisen vnd trencken mit seinem wahren
Leib vnd Blut / zu vergebung all ewer Sünden.

Iohan. 6.
Matth. 26.

2. Wollen wir heute auch die Kirche nach Jüdf-
schen gebrauch mit Opfferung einweyhen / mit den Kin-
dern Israel vnser Opffer thun: So wollen wir nicht
Böcke vnd Ochsen / als dardurch sich Gott nicht lest vor-

Ebr. 10.
Pfal. 50.

E

söhnen /

Pfal. 51.

Pfal. 103.

Luc. 18.

Num. 7.

1. Chron. 30.

söhnen / auffopfern / sondern die Larren der Lippen. Erkenne vnd bekenne Dato, Gott ein jeglicher Zuhörer seine Sünde / sage mit dem Könige David: An dir allein habe ich gesündigt vnd vnrecht gethan. Es bedencke ein jeglicher / wie grosse Wolthat er die Zeit seines Lebens aus dem Artikel der Schöpfung / Erlösung vñ Heiligung empfangen / er falle auff seine Knie / sage mit dem Königlichen Propheten David: Lobe meine Seele dem D^Errn / vnd was in mir ist seinen heiligen Namen! Lobe den D^Errn meine Seele / vnd vorgisz nicht / was er mir gutes gethan hat / der dir alle deine Sünde vergibt / vnd heylet alle deine Gebrechen. Er schlage mit dem Zöllner an seine Brust / sage: Gott sey mir armen Sünder gnedig. Das sind die rechten Opffer / die Gott gefallen / nemlich ein geängstes vnd zerschlagenes Hertz / das wird Gott nicht verachten.

Wil jemand / der es vermag / sichts was zum neuen Kirchenbau verehren: Inmassen bey der einweyhung der Seydenen Mosaischen Kirchen / Mosıs Zuhörer gethan / da die zwölff Fürsten / zwölff silberne Schüsseln / zwölff silberne Schalen / zwölff güldene Löffel / zwölff Larren: Desgleichen Mann vnd Weib allerley Gewebetes / auch arme Leute / Ziegenhaar / Ringe / Spangen vorehret. Desgleichen auch Davids Unterthanen zu vorstehenden Kirchenbau fünff tausend Zentner Goldes / vnd zehen tausend Sülden / vnd zehen tausend Centner Silber / achtzehntausend Erz / vnd hundert tausend Centner Eysen / allerley Steine aus freyen

Willen

Willen gegeben. So dann auch zu Zeiten Nehemix/
die Obristen der Väter/ tausend Bülden/ funffzig Bö-
cke/ fünffhundert vnd dreyssig Priester Röcke/ zwanzig
tausend Bülden/ zwey tausend vnd zweyhundert Pfund
Silbers / vnd sieben vnd siebentzig Priester Röcke vor-
ehret haben. Deme stehets frey: Wer viel hat/ gebe
viel/ wer wenig hat/ gebe wenig: Brachten doch eines
theils zum Tabernacul nur Ziegenhaar/ so legte die
arme Wittwe nicht mehr denn zwene Schärfflein ein.
Weil es aber/ ob woll/ aus vnvermögen/ jedoch aus
trewem Hertzen herflösse/ war es Gott gar lieb/ auch
viel angenehmer / als der Phariseer/ Heuchler vnd
Schriftgelehrten.

Nehem. 7.

II. Trost.

II. Thut ihr das / so habt ihr den Trost.

I. Das euch diß Haus / ewer newerbawete Kirche/
ein rechtes Bethel/ ein rechtes Haus Gottes sey / darin-
nen ihr das rechte Phanim, vnd Gottes Angesicht täg-
lich anschawen werdet.

In diesem Gottes Hause werdet ihr die rechte
Jacobefahrt / das ist / Christum Jesum / daran Gott
der Himlische Vater zu vns herunter steigt / mit sei-
ner Gnaden Wohnung bey vns machet / an welcher fahrt
er vns auch hinwieder zu sich ober sich ins ewige Leben
zeucht: Ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd das
Leben / Niemand kömpt zum Vater / dann durch
mich.

2 In diesem Hause könnet vnd sollet ihr täglich

E i s

Krafft

II.
Trost.

1. Diß Haus
soll Christliche
Zuhörern ein
rechte Bethel
vnd Gottes-
Haus seyn/ dar-
innen ihr
finden sollet:
Genes. 28.

Die rechte Jas-
cobefahrt.
Iohan. 1.
Iohan. 6.
Iohan. 14.

B
Krefftige fellig-
machende wort
Gottes.

1. Cor. 3.
1. Cor. 6.
Iohan. 14.

Y
Beständige
Frewde.

Luc. 12. 19.

D
Reine Wey-
hewasser.

Krafft des gepredigten Böttlichen Worts / vnd seines lieben Sohns Blut / ewre Hertzzen von Sünden reinigen / einweyhen / daß sie schöne herrliche Tempel vnd Wohnung Gottes seyn sollen. Inmassen Paulus die gläubigen Corinther vertröstet: Wisset ihr nicht / das ewre hertzzen Tempel Gottes sind / vnd der heilige Geist in euch wohnet / da wird zu euch kommen / die gantze heilige Dreyfaltigkeit.

3. In dieser Kirche sollet ihr als arme vertriebene / die ihr bishero gleich ungewiß / wo ihr eigentlich hingepfarret seyd / täglich mit den gläubigen Israeliten / ewre Hertzzen Frewde haben / wie der Text saget: Sie hielten das Fest mit Frewden: Also / das so oft euch auff fürgehende Erkenntniß ewrer Sünden / wahren Glaubens an Christum / vnd darauff fließender besserung ewres sündlichen Lebens / in Beichtstuel / von der Canzel / durch ewren ordentlichen Seelsorgern / vergebung der Sünden solle angemeldet werden. Ihr mit Frewden gerechtfertiget / in ewre Häuser mit Zachar. / vnd dem armen Zöllner gehen sollet.

4. Hierinnen werdet ihr hinfüro euch des rechten Tauf- vnd seligen Weyhewassers zugetrösten haben: Wie die Kirch singet:

Sie ist für ihme ein rothe Flut /
Von Christus Blut geferberet /
Die allen schaden heylen thut /
Von Adam her geerberet /
Auch von vns selbst begangen.

5. Hierinnen habt ihr den rechten Ablass / vergebung

bung der Sünden zugewarten. Vorzeiten hat man
 in dieser Capell zu S. Maria genennet / am Tage Visi-
 tationis, da eine grosse Walfahrt hero gewesen / viel
 Ablass umbs Geldt den Leuten verkaufft / welche aber
 Zwiebeln anhero gebracht / Knobloch hinwieder weg-
 getragen. Nun mehran sollet ihr allhier in diesem
 Hause auff fürgehendes Erkentnuß ewer Sünden / vnd
 hertzlichen glauben vnd vertrauen an Christum / vmb-
 sonst aus lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit verge-
 bung aller ewer Sünden in Christi befehllich / durch ew-
 ren ordentlichen Seelenforger erlangen. In Sum-
 ma / so oft ihr mit lebendiger Zuversicht / zum Beicht-
 stuel / zum Altar des H. Erren tretet / zum Predigstuel
 euch nahet / solt ihr mit Gott / Krafft seines Worts ver-
 söhnet werden / durch seinen lieben Sohn Jesum Chri-
 stum / mit welchem ihr es oft mit ewren Sünden vor-
 derbet / ihr dann wieder mit freuden zu ihme treten /
 aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit euch bey ihme hin-
 wieder zuvorsehen: Da euch der Sohn Gottes nichts
 anders / denn Joseph seinen Bebrüder / die ihr doch so
 vielfaltig / so grob es mit ihme verterbet / so freundlich
 zuruffet: Accedite, Tret doch her zu mir / ich bin Jo-
 seph ewer Bruder: Also wird er euch auch durch Paul-
 um von der Cantzel zuruffen: Laßet vns mit Freu-
 digkeit hinzu treten / zu dem Gnadenstuel Chri-
 sto J. E. su / welchen Gott vns für gestellet / durch
 den glauben in seinem Blut / Auff das wir barm-
 hertzigkeit empfaben / vnd gnade finden / auff die
 Zeit / wann vns hülffe von nöthen seyn wird.

E
 Den rechten
 Ablass verge-
 bung ewer
 Sünden.

Genes. 45.

Rom. 3.

Ebr. 5.

E iij

War-

III. Warnung.

III.

Warnung vor
allerhand Un-
ordnung.

r. Prediger nit
aus der Ord-
nung schreiten.

In der Lehr.

Woltet ihr aber dieses Trostes genieß-
sen / so müßet ihr euch beydes Zuhörer vnd Prediger/
vor allerhand vnordnung / falschen Gottesdienst trew-
lich warnen lassen.

Hier stehet im Text / das Priester vnd Leviten in
ihrer Ordnung gestanden : Also soll es nun hinfüro
in diesem newerbaweten Hause Gottes / auch alles fein
ordentlich zugehen.

Es soll nun ewer Prediger / der nun der erste vo-
cirte KirchenDiener in diesem Hause ist / auch in der
Ordnung stehen / in Lehr vnd Leben ordentlich : In-
massen er Gott / vnd einem Ehrwürdigen Consistorio
zugesagt / auch nach vollbrachter Predigt / mit vnd der
gantzen Gemeine zusagen wird / sich verhalten / Euch
auff keinem falschen frembden Gottesdienst / der ver-
storbenen Heiligen / Päpstliche Satzungen vnd Bre-
wel / Calvinische Treume / sondern auff den lebendigen
Gott Israel / dessen Bibel wir in Dato in ewer Kirche /
als das rechte Heiligthum des waren Gottes gebracht /
weisen / daß soll er rein / sauber / vngeselscht / vngerstim-
melt / vndermenget : Wo fern er nicht den greßlichen
Fluch auff sich laden wil / Inhalt der drey Haupt Sym-
bolen / des Apostolischen / Nicenischen vnd Athanasia-
nischen / nach der reinen vngeenderten / vnd Anno dreiß-
sig / Keyser Carln vbergebenen Augspurgischen Confes-
sion, derselben Apologien, Schmalkaldischen Arti-
culn / grossen vnd kleinen Catechismen Lutheri / vnd

des ehre

des herrlichen darauff gefasteten ConcordienBuchs/
im Ja vnd Nein / so viel an ihme ist / rein / sage ich / er=
halten / benebens deme auch den rechten gebrauch der
hochwürdigen Sacramenten / inmassen selbige Chri=
stus selbst eingesetzet / vnd vns Christen zugenieffen ver=
ordnet / vnzersümmelt / vngeselscht reichen / vnd in de=
me stück immerdar die trewhertzige Warnung in set=
nen Ohren schallen lassen / O Timothee / bewahre was
dir vertrauet ist / vnd meide die vngöttliche lose ge=
schwetz / vnd das gezäncke der falschberühmten Kunst /
welche etliche fürgeben / vnd feylen des Glaubens.

2. Soll er sich hüten vor vnordnung im Leben / das
er nicht mit vnordentlichen Leben / fressen / sauffen /
geitz / zancck vnd dergleichen / aus der Ordnung schreite /
sich selbst fälle. Nein / die Priester sollen stehen / ver=
möge des Beruffs / in der Ordnung / sie sollen Vorbil=
de der Herde seyn / damit sie fürsetzlich die Zuhörer nicht
ergern / das jenige / was sie mit der rechten Handt der
Lehr gebawet / mit der linken Handt ergerliches Lebens
nicht wieder einreißen / vnd das gewaltige Wehe vber
sich laden: Wer da ergert dieser geringsten einen /
die an mich gleben / deme were es besser / das ein
Mühlstein an seinem Dalse gehencket / vnd er=
seuffet würd im Meer / da es am tieffsten ist.

2. Ihr Zuhörer vnd neuen Gliedmassen dieser
Kirchen / sollet auch gewarnet seyn. 1. Vor allerhand
Vnordnung / mit verachtung / verseumung Göttliches
Wortes / der H. Sacramenten / damit nicht schlechts
den Bäncken vnd Stülen geprediget werde: Ihr wist

vnd

1. Tim. 6.

2. Im Leben.

Psal. 134.

1. Tim. 4.

Matth. 18.

2. Ingleichen
auch Zuhörer
vnordnung ver=
meiden sollen.

In verachtung
vnd versau-
mung Göttli-
ches Wortes.
Plalm 84.

vnd habt nun ewer Haus Kirch / daß ihr nicht hin vnd
her an vngewisse Orter lauffen dürffet / der Vogel hat
nun sein Nest / darumb ihr nicht hin vnd her fliegen vnd
flattern sollet.

Desgleichen sollet ihr vnter der Predigt nicht
schlafen / schnarchen / waschen / vnd allerhandt vnor-
dentlichen Vnsug treiben: Mein / Ein jeglicher soll ste-
hen in seiner Ordnung / in seinem Stande vnd Stelle.
Das göttliche gepredigte Wort / von ewrem Seelsorger
mit gebühlicher Reuerenz vnd Andacht / als wann ihr
es von Gott selbst höret / anhören / dann es heist: Wer
euch höret der höret mich. Hier heist es / bewahre
deinen Fuß / wann du zum Hause Gottes gehest / vnd
komme das du hörest / das ist der vornembste Gottes-
dienst / wie ihn nicht eigendlich Moses / sondern Gott
selbst im dritten Gebot: Du solt den Sabbath hei-
ligen / bey Leibstraff geordnet.

2. Hütet euch auch / daß ihr nicht den Teuffel / der
Welt / mit ewren ergerlichen Leben dienet. Es ist nicht
genug / Gottes Wort anhören / der Sacramenten ge-
nüssen / in die Kirche vnd Versammlung kommen / das
Leben aber nicht darnach anstellen / sondern dahin wie
Roß vnd Weuler gehen / sich nach angehörter Predigt /
genossenen Sacramenten / hinwieder in Roth welzen /
die alten gänge gehen / Mein / diß Volck dienet Gott / der
in Israelt ist / wie geschrieben stehet im Besetze Moses:
Also auch ihr / sollet Gott nach den zehen Geboten die-
nen / in Heiligkeit vnd Berechtigkeit / die ihme gefellig.
Sonsten wann man nicht darnach lebet / klagt Gott

vber

Ecclef. 5.
Luc. 10.
Matth. 10.
Ephes. 5.

Ezech. 33.
Matth. 6.
Pfal. 32.

2. Petr. 2.

Luc. 1.

vber solche Zuhörer: Disz Volck nahet sich zu mir
 mit ihrem Munde / vnd ehren mich mit iren Lip=
 pen / aber ihr Hertz ist weit von mir. Er klagt dan:
 O Jerusalem / wie oft habe ich deine Kinder ver=
 samlen wollen / wie eine Wenne vnter ihre Flügel
 ihre Kuchlein / aber ihr habt nicht gewolt. Sie=
 he / trewet er ihnen: Ewer Dausz soll euch wüste
 gelassen werden. Da heist es dann: Wehe ihnen /
 wann ich von ihnen gewichen bin / vnd müssest denn her=
 nach beseufftzen vnd selbst beklagen: Ach / wie habe ich
 die Zeichen gehast / vnd mein Hertz die straffe verschme=
 het / vnd habe nicht gehorcht der Stimme meines Leh=
 rers / vnd meine Ehren nicht geneiget zu denen die mich
 lehren / ich bin schier in all Dnglück kommen / für allen
 Leuten vnd allem Volcke.

Esa. 29.

Matth. 23.

Amos 9.

Prov. 5.

Ist deme also / so hütet euch vor Sünden / bedenckt
 die grosse Snad vnd Barmhertzigkeit Gottes / die er
 euch in dieser Wüsteney vnd Gebirge angethan / daß er
 euch zur Erkentnuß der Wahrheit nicht alleine kommen /
 sondern auch ein eigen Haus Kirche / Prediger / damit
 ihr an ewrer Seelen wol verwahret seyn möget / geben.
 Wolan / dancket ihn von Herzen / dan auch ewrem Col=
 latori, der nechst Gott disz Werck erhoben / vnd bessert
 ewer Leben / stehe ein jeglicher in seiner Ordnung / vnd
 diene dem Herrn dem Gott Israel von Herzen / so wird
 diese ewre Newerbawete Kirche wol ein Haus Jesu
 Christi bleiben / darinnen er mit seinem H. Wort vnd
 Sacramenten residiren, wohnen / euch täglichen New
 geben / durch vergebung ewrer Sünden / zum ewigen

E

Leben

Leben befördern wird: In massen wir dann beschließlichen ihme dem HERRN diese newerbawete Kirche hiermit resigniren, heimgaben vnd zueignen / das es des HERRN / der heiligen Dreyfaltigkeit Kirche / Hauß seyn solle / vnd bittet ihme / er wolte es ihme mit gnaden lassen befohlen seyn / selbst darinnen wohnen / sein theweres seligmachendes Wort darinnen lassen schallen vnd walten / seine heilige Sacramenta / Tauff vnd Abendmal rein erhalten / dardurch krefftig wirken / vnd täglich dem HERRN audientz new gehhren / im wahren Glauben vnd Religion also behüten / daß ja nimmermehr kein Saut / Calvinist / Wiedertäufer / oder dergleichen Schwermer / diese Schwelle / weniger diese Cantzel beschreiten / am allerwenigsten einen einigen Zuhörer verführen möge. Er wolte vnser liebe gnedigste hohe Obrigkeit / den Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Johann Georgen / Hertzog vnd Churfürsten zu Sachsen / vnsern gnedigsten Herrn / in guter gesundheit Leibes vnd der Seelen / sampt Ihrer Churfürstl. Gn. Gemahl / So woln der Fraw Mutter / Herrn Bruder Hertzogen Augusten / zusampt den Churf. Fräwlein / vnd dem gantzen hochlöblichen Hause Sachsen / vnter des Schutz vnd Schirm / wir sein Wort hören vnd genießen mögen / erhalten. Er wolle auch insonderheit die Obrigkeit dieses Orts / den Ehrvesten vnd Fürnemen Herrn Christoff Heidenreich / als nechst Gott erbawern dieser Kirchen / sampt allen den seinigen / so woln den Prediger /

vnd

vnd allen Zuhörern in dieser neuen Gemeine / beneben
 vns allen / vor allem Obel gnediglich erhalten / beschüt-
 tzen vnd handthaben / damit wir ihme allerseits nicht
 allein hier in diesem Irdischen / sondern dermal eins
 auch in dem Himlischen Hause / dem neuen Jerusalem /
 mit den starckgläubigen Israeliten ihme / sprech ich /
 Vater / Sohn / vnd heiligen Geiste / ein ewiges DEO
 gratias geben / mit der Triumphirenden Kirchen ohne
 vnterlaß zuruffen mögen :

Herr Gott dich loben wir / etc.



Vorzeichnuß / was zur Kirchen zur Gränitz ver- ehret.

1. Blöcklein vnd 100. fl Geldt / der Churfürst zu
 Sachsen / mein gnedigster Herr.
1. Kelch vnd Paten / ein Dochwaiser Rabt zu
 Freyberg.
50. fl Abraham Eppendorffer seliger vor 15. Ja-
 ren / zu dem Kirchbau verordnet.
15. fl der Richter zu Galitz seliger.
14. fl 6. gr Herr Joachim Deroldt / zu Görrka.
6. fl der Richter zu Erbsdorff.
6. fl Hans Dieterich zu Erbsdorff.

f ij

Den



Den Altar bekleidet / sampt ein Schellsecklein/
Christoff Pöltz zu Freiberg.

- I. Kirchenfenster der Herr Pfarr zu Langenaw.
- I. Kirchenfenster der Herr Pfarr zu Galentz.
- I. Kirchenfenster George Freytag zu Galentz.
- I. Reichsthaler der Förster auffm Frey.
- I. Tüchlein vber die Paten / Jungfraw Sabina
Stumpffelin.
- I. Schellsecklein / Herr Lorentz Keissiger zu
Ddraw.
- 6. pfundt Zihn / Andreas Langer zu Ehrenfrie-
dersdorff.
- I. Paar Bender an die Sacrist Thür / Christoff
Berger zu Eppendorff.
- I. Paar Kertzen / Christoff Pretzschendorffer zu
Langenaw.
- I. Thaler / die Fraw Brosius Holtzmüllerin zu
Ddraw.
- I. Bibel / Michael Weintze der Eltere zur
Gränitz.



Von

In Gottes Gnaden/ Wir
 Johan̄ Georg/ Herzog zu Sach-
 sen/ Gülich/ Cleve vnd Berg/ 2c.
 Des heiligen Römischen Reichs
 Erbmarschall vnd Churfürst/
 Landgraffe in Thüringen/ Marggraffe zu
 Meissen/ Burggraffe zu Magdeburg/ Graff
 zu der Marck vñ Ravensberg/ Herr zum Ra-
 venstein/ etc. Vor vns vnd den Hochgebor-
 nen Fürsten/ vnsern freundlichen lieben Bru-
 dern vnd Gevattern/ Herren Augusten/ Her-
 zogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleve vñ Berg/ 2c.
 Hiermit thun kund vnd bekennen / das vns
 vnser lieber getrewer Christoff Heidenreich
 zur Gräniz vnterthenigst zu erkennen gege-
 ben / welcher massen er die vor vielen Jahren
 eingegangene vnd verwüste Kirche zur Grä-
 niz/ darüber ime Krafft inhabender Bischoff-
 lichen Foundation vnterm Dato Stolpen/ den
 20. Novembris, Anno 1519. das jus patronatus
 zustendig / neben einem Pfarr vnd Schulge-
 bewde (darzu wir ihme allbereit gnedigst Pa-
 tenta ertheilet) anzurichten/ vnd einen eignen

S iij

Pfarr

Pfarr vnd Schulmeister anzunehmen in Wil-
lens. Inmassen vns er angeregte Bischoffli-
che Foundation, wie auch designationes des ne-
wen Pfarrers vnd Schulmeisters vnterhalts
halben in Originali vorgeleget / vnd daher
vmb derselben gnedigste Confirmation vn-
terthenigst gebeten: Welche Bischoffliche
Foundation vnd designationes, von Worten zu
Worten lauten / wie folget.

Iohannes Dei & Apostolicae sedis gratia,
Sancta ingenua Misnensis Ecclesia Episcopus, ad
perpetuam rei memoriam. Si Dominum in san-
ctis eius laudare iubemur, dignum profecto justum, & sa-
lutare nobis existit, ut ad gloriosam Virginem Mariam con-
fugiamus, quatenus ipsius intercessione, quod nostris men-
tibus non possumus, Filij caelestis Hierusalem effici merea-
mur. Cum ergo viginti unus Floreni Rhenenses annui
census, pro trecentis & quinquaginta florenis Rhenensibus
ex Eleemosynis Christi fidelium hinc inde collectis reempti-
onis titulo, quemadmodum in literis, & Registris desu-
per confectis, quas & qua hic pro insertis haberi volumus,
lucidius continetur, empti, & comparati, ad fundatio-
nem trium Missarum in Capella Beatae Virginis in Grenitz
sub Ecclesia Parochiali in Hartmansdorff majori, pro cun-
cti potentis Dei laude, ex singulari devotione, donati, &
deputati essent, fuit nobis humiliter supplicatum, quatenus
census praescriptos, cum eorum summis capitalibus in Do-

mino acceptare, ac juribus, Privilegiis, & libertatibus Ecclesiasticis ascribere, & insignire, nec non Capella intermerata Virginis Mariae in Grenitz, pro celebratione trium Missarum singulis septimanis, ut praemittitur, appropriare, unire, & incorporare, ac pro ejus dote deputare, & assignare; ita quoque dotatam in beneficium Ecclesiasticum erigere, & creare, atque autoritate nostrâ ordinariâ, & diocesana confirmare dignaremur. Nos igitur huiusmodi petitionem rationabilem, & justam existimantes, census praetactos cum earum summis in capitalibus, in Domino acceptamus, ac juribus, privilegiis, & libertatibus Ecclesiasticis ascribimus, & insignimus, Capella quoque Castissima Virginis Mariae sub Ecclesia Parochiali in Hartmansdorff pro observatione trium Missarum in eadem Capella singulis septimanis, perpetuis futuris temporibus celebrandarum appropriamus, unimus & incorporamus, ac pro ejus dote deputamus, & assignamus, sicque dotatam in beneficium Ecclesiasticum erigimus & creamus: Decernentes census praemissos etiam si ipsos temporis successu remi, & alios in eandem locum emi contigerit, quod tamen absque alicujus summae capitalis diminutione fieri volumus, cum eandem summis Capitalibus, Ecclesiasticos esse, Jurisque & foro Ecclesiasticis instar aliorum Deo dicatarum bonorum gaudere, & subjacere: Invasoresque, ac destructores eorundem, sacrilegos esse, atque ut tales puniendas & perstringendos, Statuentes quod quilibet Altarista, beneficij huiusmodi, ac quamdiu beneficium proprium Rectorem non habuerit, Plebanus in Hartmansdorff census praescriptos in eorum terminos colligere debeat, &

extor.

extorquere, ac quod ad celebrandum singulis septimanis, perpetuis futuris temporibus in prædicta Capella gloriosa Virginis Maria in Grenitz, tres missas debeat esse obligatus, & astrictus. Dabit autem idem Altarista sive Missas prædictas celebrans nobis & successoribus nostris, pro subsidio biennali consueto tres marcas, pro marca quatuor grossos argenteos computando, & pro Charitativo, ac aliis contributionibus cum reliquo clero nostra diœceseos toties quoties opus fuerit respondebit. Plebano vero potestas beneficium huiusmodi proprium Rectorem habere & nutrire poterit in Hartmansdorff pro tempore existenti omnibus annis duodecim grossos argenteos pro restauero numerabit, nec Plebanus quo minus proprius ibidem sit Altarista & Sacerdos, modo aliquo impediet. Insuper Altarista Plebano in suis oblationibus, & Juribus Parochialibus directè vel indirectè non præjudicabit, Missas quoque suas in septimana ita celebrabit, quod populus est utriusque sexus Christi fideles ab Ecclesia Parochiali, maxime diebus dominicis, & festiuis, quibus in Ecclesia Parochiali missam, & sermonem audire tenentur, de Jure non retrabantur. Jus autem Patronatus, sive aliquem præsentandi postquam Sacerdos proprius de eadem Capella & beneficio sustentationem, sufficientem habere valebit ad Possessorem, sive Possessores temporales Ville Grenitz sæpè fata evo tempore pertinere volumus, & spectare. Omnia & singula præmissa auctoritate nostrâ diœcesanâ confirmamus, atque ipsis decretum nostrum interponimus. Nulli igitur hominum liceat hanc paginam nostræ acceptationis, erectionis, & confirmationis infringere, sine quo-

vis ausu

*vis ausa temerario contravenire. Si quis autem hoc at-
tentare presumpserit, indignationem omnipotentis DEI,
& beatorum Petri, & Pauli Apostolorum eius, se noverit
incursum. Datum in arce nostra Episcopali Stolpen,
Anno Domini millesimo quingentesimo decimo nono, Die
verò vigesima Mensis Novembris, Pontificatus nostri An-
no secundo. Maiori nostro in fidem promissorum ap-
penso sigillo.*

**Folget das Verzeichnüß des alten vnd
newen Einkommens / so der künfftige Pfarrer zur
Bränitz zugentessen / vnd erstlich am alten Einkom-
men / so biß anhero dem Pfarrer zu Großhart-
mansdorff gegeben / Als:**

Fünff Scheffel Decem Maß Korn / fünff
Scheffel Decem Maß Hafern der Erbherr. Ein
Scheffel Decem Maß Korn. Ein Scheffel Decem Maß
Hafern Abraham Brössel. Ein Scheffel Decem Maß
Korn / ein Scheffel Decem Maß Hafern Andreas Zick-
mandels Erben. Zwey viertel Decem Maß Korn / zwey
viertel Decem Maß Hafern Michael Heintz zur Brä-
nitz. Summa 15. Scheffel an Decem Maß / thut an
Freybergischen Maß 12. Scheffel halb Korn vñ Hafern.
Zehen se am Selde / so jetziger Zeit Hans Georg von
Schönberg zu Oberschöna / wegen der Bränitzer Kir-
chen dem Pfarrer zu Großhartmansdoeff vnd dem Kir-
chendiener des Orts giebet. Ein se 11. gr vngesehrl-
chen an Spfferpfennigen auff ein Jahr. Ein se 10 gr

S

vnge-

vngefehrlichen Decem Geldt von den Bärtnern vnd
Haußgenossen vber die Spfferpfennig auff ein Jahr.

Zum andern am neuen Einkömen / so Chri-
stoff Heydenreich darzu verordnet.

Erstlichen: Eine neue Wohnung sampt einer
neuen Scheunen. Zum andern / vngefehrlichen nach
18. Schöffel Feldes / Freybergisch Maß halb zu beseen /
vnd die andere helffte zur Gutweide. Zum dritten /
Bräserey zu dreyen oder vier Rügen / neben einē Kraut-
gärtigen. Zum vierden / Wiesewachs zu drey oder
vier Fuderlein Häw. Zum fünfften / zwey vnd vier-
tzig Bülden / von siebenhundert Bülden Stammgeld /
von jedem hundert sechs Bülden.

Vnd soll obgedachtes altes vnd neues Einkom-
men / Michaelis Anno 1614. angehen / vnd Michaelis
Anno 1615. fellig werden: In betrachtung / das man
immittels mit den Kirchen / Pfarr vnd Schulgebäu-
den genugsam zuverrichten. Es sollen auch die Leute
angehalten werden / daß sie künfftig dem Pfarr Jähr-
lichen das Geldt mit der Saat (darbey ich das meine
auch thun wil) beschicken / so wol auch das Gras vnd
Getreidig abhawen / dürre machen / vnd ausbringen ge-
gen verrichtung eines viertel Biers / ein essen Fleisch /
vnd ein Zugemüse.

Solget ferner / was künfftig dem Pfarr zum
Inventario vbergeben / vnd bey der Pfarr
gelassen wird / als:

Drey

Drey Scheffel Korn / achzehen Scheffel Hafern
 Freybergisch Maß / zwey Kühe / drey Fuderlein Häw/
 vier Schock gebund Stro / vier alte Hüner / einen Haus-
 Hahn / zwey Tische / eine lange vnd zwey kleine Rahn-
 Bäncklein.

Ferner Verzeichnuß der Nützung vnd Ein-
 kommen des neuen Kirchen Dieners
 zur Bränitz.

Eine neue Wohnung neben einem Schöppigen vñ
 Kühestellichen. Zum andern / Bräserey zu zweyen Kü-
 hen / neben einem Krautgärtigen. Zum dritten / Wie-
 sewachs zu zweyen Fuderlein Häw. Zum vierden / Fel-
 des zu einem Scheffel Ackers Freybergisch Maß. Zum
 fünfften / Jährlichen vngesehr am gelde 20. gr Micha-
 elis / 20. gr Walpurgis / 14. gr zum heiligen Abend
 Weynachten / vnd Brünen Donnerstag / 10 gr von den
 Särtnern vnd Hausgenossen / Quatember Geld. Vnd
 da ich künfftig aus meiner Beschwerung kommen / vnd
 lenger leben werde / soll dieses Einkommen am Belde
 etwas gebessert werden.

Wann dann dieses vorhabende Werck /
 zur Ehre Gottes vnd fortpflanzung seines Worts ge-
 reicht: Als thun wir in Betrachtung dessen / gemeld-
 ten Heydenreichs vnterthentigsten suchen / gnedigst stat
 geben / vnd daher o ihme vnd desselben Erben / aus Lan-
 des Fürstlicher Macht vnd Hohheit erwehnte Fundatio-
 nes . in allen Articulen / Puncten / Clauseln vnd In-
 haltungen hiermit confirmiren vnd bestettigen / vnd

wollen

wollen das demselben nach gelebet / vnd mehr gedachter
 Heydenreich vnd dessen Erben / darbey bis an vns ge-
 schützet werde: Jedoch dergestalt / daß er oder diesel-
 ben jeden newen Pfarrer vnd Schulmeister / vnserm
 Oberrn Consistorio zum Examen, Confirmation, vnd
 da solcher Pfarr zu vorn nicht im Ministerio gewesen /
 zur Ordination präsentiren, der Pfarrer vnd Schul-
 meister auch als denn gleich andern Kirchen- vnd Schul-
 Dienern / an den Superintendenten zu Freyberg sich zu
 halten / vnd sonsten die publicirten Kirchen Ordnung
 allenthalben gemess zu bezeugen / pflichtig seyn sollen.
 Wir wollen auch die Fundationes vnd Confirmation,
 vmb mehrer nachrichtung willen der Kirchen Matricul
 einverleiben lassen. Urkundlichen haben wir vns mit
 eigener Handt unterschrieben / vnd vnser oberer Con-
 sistorij Insigel aufftruckten lassen. Beschehen zu
 Dresden Mittwoch nach Jacobi / den acht vnd zwanz-
 zigsten Monatstag Julij, nach Christi vnser lieben
 Herren vnd Seligmachers Geburt / Im Eintausend
 Sechshundert vnd Dreyzehenden Jahr.

Johannes George Churfürst.

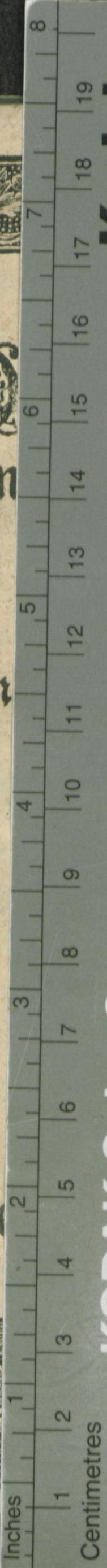
E N D E.

N. 105,55.



Dan

ten



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak
LICENSED PRODUCT

Blue

Cyan

Green

Yellow

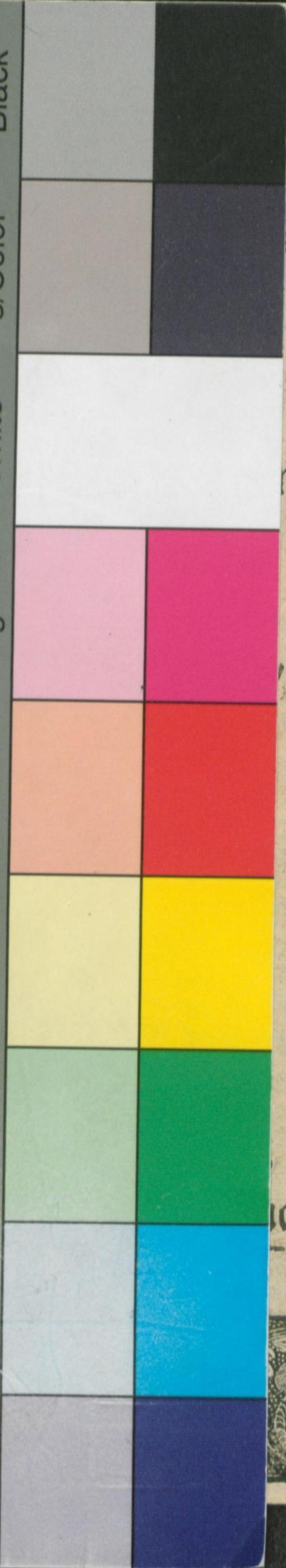
Red

Magenta

White

3/Color

Black



ct/

Chur

we
n der

Y b
1940

II

